

kreuzförmig

KREUZ – Anstoß oder Ausrichtung

Der Kunstdienst will an die Tradition sächsischer Kirchentage anknüpfen, Kunstausstellungen zu christlichen Themen oder zur Kirchentagslosung zu zeigen. Im Rahmen des 33. DEKT Dresden 2011 möchten wir Künstlerinnen und Künstler aus der gastgebenden Region und aus Kontakten zum Kunstdienst in einem Ausstellungsprojekt vorstellen, das mit seinen acht unterschiedlichen Ausstellungsorten einen Kunstweg vorschlagen will. Er führt durch das Stadtzentrum Dresdens beiderseits der Elbe in sowohl säkulare wie sakrale Ausstellungsorte und nach Meißen. Einbezogen sind drei dauerhaft bestehende Kunstwerke: die Skulptur >Tränenmeer<, die an die Kriegspfer von Dresden erinnert, auf dem Heidefriedhof am östlichen Stadtrand, die Plastik >Sich befreien< auf dem Hintergrund der friedlichen Revolution von 1989 im Freigelände an der Elbe nahe dem Japanischen Palais und das Wandbild >Versöhnung< im Festsaal der Dreikönigskirche, vor dem der erste sächsische Landtag vor der Fertigstellung seines eigenen Gebäudes 1990 bis 1993 tagte.

Alle drei haben Bezug zu dem Thema des Projektes: das KREUZ. Das KREUZ ist das Zentrum und der Focus des christlichen Glaubens. Das KREUZ ist auch gleichzeitig Metapher und Symbol für Last und Leid, sowohl für das einzelne Individuum als auch für die Probleme der Gesellschaft und der globalen Welt. Das KREUZ wird als Symbol mit Kirche verbunden und ist eines der wenigen christlichen Zeichen gerade im Osten Deutschlands, das von der meist säkularen Bevölkerung als Zeichen verstanden wird. Es lohnt sich, diese Spannung aufzuzeigen und darzustellen. Ursprünglich bestand der Wunsch, die Exponate und kleinen Werkgruppen im Kontext verschiedener Facetten des Themas KREUZ zum Standort zu stellen: das KREUZ vor dem Hintergrund kriegerischer Auseinandersetzungen im Foyer des militärhistorischen Museums, das KREUZ der geschundenen Kreatur z. B. durch Massentierhaltung im ehemaligen Schlachthof von Dresden oder das KREUZ in Bezug auf Fremdenhass am Ort der Tötung 2009 der jungen Ägypterin Marwa el Sherbini im Gerichtsgebäude.

Das konnte nicht realisiert werden. Doch es sind interessante Orte gefunden und es ist eine stattliche Zahl von im besten Sinne Anstoß gebenden Werken mit vielschichtigen, mehrdeutigen Sichtweisen zusammen getragen worden. Stichworte wie geKREUZigt, angeKREUZT, aufs KREUZ legen, durchKREUZen, zu KREUZe kriechen, überKREUZ oder KREUZ und Auferstehung, das KREUZ mit dem KREUZ wollen KREUZweise und KREUZförmig Impulse oder Denkanstöße sein.

Beim Thema KREUZ darf nicht die Tradition der Kreuzwege fehlen, der bildhaften Darstellung der biblischen Geschichte des Leidensweges Christi. Wir zeigen beispielhaft einen zeitgenössischen Kreuzweg im Dom zu Meißen.

Beteiligt sind etwa 90 Künstlerinnen und Künstler verschiedenen Alters mit ca. 220 Werken, die meisten aus Dresden und Umgebung, aber auch einige von weither zu- oder weggezogen. Wir haben auch einige nicht mehr Lebende einbezogen, an deren Werke zu erinnern uns wichtig erschien. Es ist unmöglich in diesem Rahmen Ihnen alle Beteiligten näher vorzustellen, obgleich es lohnend wäre die Lebensläufe als Lebensgeschichten zu lesen! Deshalb haben wir hinter den Namen der Künstlerin oder des Künstlers wenigstens das Geburtsjahr gesetzt und den jetzigen Lebens- und Arbeitsort.

Uns ist bewusst, dass trotz der großen Künstlerzahl und der zahlreichen Werke die Auswahl relativ willkürlich, subjektiv und eingegrenzt ist und keine Vollständigkeit und keine Wertigkeit darstellen kann und dass sich der Kunstweg fortsetzen ließe, dass im städtischen Raum viele KREUZe kreuz und quer zu entdecken sich lohnen, ob es das vom Krieg verbrannte Kuppelkreuz in der Frauenkirche ist oder das Stein- oder Sühnekreuz am Straßenrand in Tolkewitz, ein StraßenKREUZer auf einer KREUZung zu sehen ist oder das Signal eines Rot-KREUZ-Fahrzeuges wahrgenommen wird, sich der Schatten über ein FensterKREUZ legt oder ein AstKREUZ vor die Füße fällt.

Die Kirchentagslosung aus der Bergpredigt >... da wird auch dein Herz sein< hatten wir beim Auswählen im Hinterkopf: Bei den Menschen, der Kreatur, der Natur unterm KREUZ, die Trost und Nähe, Fürsorge und Beachtung benötigen, ist unsere Aufmerksamkeit, ist unser Herz!

Wir danken allen beteiligten Einrichtungen für Ihre großzügige Unterstützung, allen Künstlerinnen und Künstlern für ihre kostenfreien Leihgaben und allen Beteiligten für Hilfe.

Angelika Busse

Kuratoren:

Angelika Busse und Dr. Frank Schmidt,
Kunstdienst der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens,
Regina-Jutta Ponizil,
Dr. Hans-Ulrich Lehmann,
OLKR Dr. Christoph Münchow

Technische Umsetzung:
Steffen Krüger, Kunstdienst



JAPANISCHES PALAIS

17. Mai – 13. Juni

Palaisplatz 11, Dresden

Die-So 10–18 Uhr

Dienstag, 24. Mai, 18 Uhr: Vernissage

Donnerstag, 2. Juni, 14 Uhr:

**KREUZESZEICHEN – Das Kreuz als Zeichen
Gespräch zwischen einem Dichter, einem Kunsthistoriker,
einem Künstler und einem Theologen**

Manfred Butzmann, *1942, Berlin
Heidemarie Dreßel, *1943, Dresden
Konstanze Feindt Eißner, *1966, Dresden
Hubertus Giebe, *1953, Dresden
Bernd Hanke, *1947, Dresden
Christine Heitmann, *1937, Dresden
Michael Hofmann, *1944, Radebeul
Matthias Jackisch, *1958, Golberode
Gepa Klingmüller, *1930, Düsseldorf
Dieter Krull, *1936, Dresden
Evelyn Krull, *1942, Dresden
Marita Kühn-Leihbecher, *1944, Wünschendorf
Christiane Latendorf, *1968, Dresden
Helge Leiberg, *1954, Berlin
Gerda Lepke, *1939, Dresden und Gera
Werner Lieberknecht, *1961, Dresden
Hans-Volker Mixsa, *1944, Dresden
Christian W. Neuber, *1950, Dresden
Osmar Osten, *1960, Chemnitz
Kerstin Quandt, *1960, Dresden
Henry Rademacher, *1961, Dresden
Luc Saafeld, *1975, Dresden
Jürgen Schieferdecker, *1937, Dresden
Wolfgang H. Scholz, *1958, München und Mexiko-City
Günter Schöttner, *1953, Dresden
Ju Sobing, *1944, Radebeul
Reinhard Springer, *1952, Dresden
Reiner Tischendorf, *1947, Dresden
Michael Vogler, *1946, Dresden
Jürgen Wenzel, *1950, Burgstädtel/Dohna
Irene Wieland, *1968, Dresden

LANDESKIRCHENAMT Atrium

21. Mai – 30. September

Lukasstraße 6, Dresden

Mo–Fr 8–16 Uhr

während des Kirchentages: Do–Sa 11–18 Uhr

Samstag, 4. Juni, 16 Uhr:

**KREUZESZEICHEN – Das Kreuz als Zeichen
Ein Gespräch und Rundgang**

Dienstag, 26. Juli, 18 Uhr: Das Kreuz
im öffentlichen Raum – Das Kreuz im Wandel der Zeit
Ein Power Point Vortrag von Erich Busse

Aleko Adamia, *1962, Dresden und Tbilisi, Georgien
Ingo Andratschke, *1941, Chemnitz
Klaus Drechsler, *1940, Dresden
Johannes Feige, *1931, Glauchau
Herbert Franz, *1953, Leipzig
Klaus Hirsch, *1941, Lugau
Friedrich Press, 1904–1990, Dresden
Günter Schöttner, *1953, Dresden
Reinhard Springer, *1952, Dresden
Rolf Werstler, *1949, Radeberg
Uta Welker-Anniès, *1957, Moritzburg
Almut-Sophia Zielonka, *1966, Bautzen

HEIDEFRIEDHOF

Moritzburger Landstraße 299, Dresden
täglich 6–20 Uhr

Skulptur >Tränenmeer< von Malgorzata Chodakowska

65 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkrieges wurde im September 2010 auf dem Heidefriedhof gegenüber des Ehrenhains für die Opfer der Bombennacht Dresdens am 13. Februar die Plastik >Trauerndes Mädchen am Tränenmeer< enthüllt. Die 1965 im polnischen Łódź geborene Künstlerin schuf ein Denkmal voller Anmut und Tiefe. Sie lebt und arbeitet seit 1991 in Dresden.



ANNENKIRCHE

1. Juni – 18. September

Annenstraße, Dresden

So 10–12 Uhr (Gottesdienst), Do 10–15 Uhr,
Vorhalle: Die-Do 10–15 Uhr

Manfred Beyer, *1937, Weinböhla
Katrin Hattenhauer, *1968, Berlin
Horst Weber, 1932–1999, Dresden
Gottfried Zawadzki, *1922, Kamenz

OBERLANDESGERICHT 1. ETAGE

26. Mai – 29. Juli

Schloßplatz 1, Dresden

Mo–Do 7–18 Uhr, Fr 7–17 Uhr

während des Kirchentages:

Do 10–16 Uhr, Fr 7–17 Uhr, Sa 10–15 Uhr

Donnerstag, 26. Mai, 18 Uhr: Vernissage

Freitag, 3. Juni, 14 Uhr:

**KREUZESZEICHEN – Das Kreuz als Zeichen
Ein Gespräch zwischen einem Theatermann, einer Künstlerin
und einem Theologen.**

Peter Albert, *1936, Dresden
Klaus Dennhardt, *1941, Dresden
Christa Donner, *1958, Dresden
Heidemarie Dreßel, *1943, Dresden
Michael Fischer-Art, *1969, Leipzig
Hubertus Giebe, *1953, Dresden
Bernd Hahn, 1954–2011, Dresden
Wolfram Hänsch, *1944, Meißen
Josef Hegenbarth, 1884–1962, Dresden
Hans Jüchser, 1894–1977, Dresden
Werner Juza, *1924, Wachau/Radeberg
Matthias Klemm, *1941, Leipzig
Katharina Kretschmer, *1971, Dresden
Wolf-Eike Kuntsche, *1941, Radebeul
Gerda Lepke, *1939, Dresden und Gera
Michael Morgner, *1942, Einsiedel/Chemnitz
Herrmann Naumann, *1930, Dittersbach/Stolpen
Wolfgang Petrovsky, *1947, Freital
Heinz Plank, *1945, Lichtenau
Christine Schlegel, *1950, Dresden
Jürgen Seidel, *1924, Dresden
Max Uhlig, *1937, Dresden
Frank Voigt, *1946, Dresden
Claus Weidensdorfer, *1931, Radebeul